

Abendmahlskanne, Zinn, 23 cm hoch, 15 cm im Durchmesser, einfach, mit vertikalem Henkel!



Gemarkt wie nebenstehend.

Taufschüssel, Zinn, 41 cm im Durchmesser, von einfacher Form, im Boden ein Doppeladler eingerissen, begrenzt durch einen Eichelkranz.

Dazu die nebenstehenden Marken.



Zwei Altarleuchter, Zinn, 485 mm hoch, dreitheiliger Fuss, mit Klauen, welche Kugeln umspannen, an einer Seite

bez.: 1720.

Derbe handwerkliche Arbeit, wohl oft erneuert.

Die Halle.

Die Halle (Fig. 104) ist etwa rechtwinkelig; die verschiedenen Zeiten nahmen Aenderungen vor. Die beiden Kämpfer in der Querachse, von denen der nach aussen stehende auf einem achteckigen Pfeiler ruht, sind, wie oben gesagt, vielleicht romanisch und würden dann der Zeit um 1250 angehören. Von einem ebensolchen achteckigen Pfeiler steht in der südwestlichen Ecke der Halle ein Stumpf.

Die Gewölbe sind in kräftigen birnenförmigen Gliedern hergestellt, die auch noch auf das 13. Jahrhundert hinweisen.

Am südlichen Mittel-



Fig. 103. Kriebstein, Altargemälde.

pfeiler wird eine Diagonalrippe durch eine Console getragen, vor der sich das oben erwähnte Wappen findet. Auf den Wappenschilden an den gleichen Consolen der Westwand erhielt sich nichts.

Gleicher Bauzeit dürfte die Thüre in der Nordwestecke (Fig. 105) angehören, die mehrfache Umgestaltungen erfahren hat. Die Treppe an der Nordostecke gehört wohl dem Bau von 1400 an, vielleicht mit Benutzung älterer Bautheile. Ganz gehören dieser Zeit die Südfenster (Fig. 106) an, die jedoch der Fensterkreuze entbehren. Dagegen sind die Thüren der Ostwand durchweg aus der Zeit um 1470.